

Diakonie-Wettbewerb 2022 ‚10 Jahre und mehr‘ – Wir fördern kontinuierliches ehrenamtliches Engagement

Name des Trägers **Stadtmission Nürnberg e.V**

Projekttitel **Ehrenamt im Sozialpsychiatrischen Dienst im Julius-Schieder-Haus:
„Halt im Leben finden“**

1. Seit wann besteht Ihr ehrenamtliches Projekt? Können Sie eine mindestens zehn Jahre währende kontinuierliche Ehrenamtsarbeit nachweisen?

Seit 1972, also seit 50 Jahren engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeitende im Sozialpsychiatrischen Dienst der Stadtmission Nürnberg. Sie sind seit Bestehen des Dienstes ein nicht wegzudenkender Baustein der Konzeption der Einrichtung.

2. Wie ist Ihr ehrenamtliches Engagement entstanden und wie hat es sich entwickelt?

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist aus einer ehrenamtlichen Initiative entstanden. 1972 riefen zwei engagierte Frauen eine Kontaktgruppe für psychisch Kranke, den Club „Stehaufmännle“ ins Leben. Hintergrund war, dass es damals für psychisch erkrankte Menschen nach der Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik keine ambulante Versorgung gab und sie in starke soziale Isolation gerieten. Dies führte häufig zu vielen Klinikaufenthalten („Drehtürpsychiatrie“). Das Angebot einer Kontaktgruppe war zur damaligen Zeit absolut innovativ und wurde von den beiden engagierten Frauen gegen viele Widerstände insbesondere der psychiatrischen Klinik durchgesetzt. Neben den Gruppentreffen fanden bald auch Wochenendfreizeiten statt. 1975 startete dann die erste hauptamtliche Mitarbeiterin und die Zahl der Ehrenamtlichen wuchs auf 8 Mitarbeitende. Auch mit der Gründung der psychosozialen Beratungsstelle (heute Sozialpsychiatrischer Dienst) im Jahr 1977 wurde die wichtige Arbeit ehrenamtlicher Mitarbeitenden weiter ausgebaut.

Die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden stieg über die Jahre kontinuierlich an. Es fanden regelmäßig Schulungen für neue Mitarbeitende statt. Die Begleitung und Schulung der Ehrenamtlichen war und ist ein wichtiger Teil der Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeitenden im Sozialpsychiatrischen Dienst.

Seit den 1990er Jahren sind ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeitende im Sozialpsychiatrischen Dienst tätig. Sie übernehmen in erster Linie unterschiedlichste Gruppenangebote von Frühstück bis zur Männerwerkstatt, begleiten aber auch einzelne Klient*innen in ihrem Alltag.

Sehr wichtig sind die regelmäßigen Teambesprechungen, Supervisionen und das gemeinsame jährliche Schulungswochenende. Sie führen dazu, dass die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sich als Gruppe erleben und gegenseitig unterstützen und auch die erforderliche fachliche Anleitung und Reflexion erhalten.

Diakonie-Wettbewerb 2022 ‚10 Jahre und mehr‘ – Wir fördern kontinuierliches ehrenamtliches Engagement

Name des Trägers **Stadtmission Nürnberg e.V.**

Projekttitel **Ehrenamt im Sozialpsychiatrischen Dienst im Julius-Schieder-Haus:
„Halt im Leben finden“**

3. Gab es Höhe- und Tiefpunkte, kritische Phasen und besondere Erfolgserlebnisse?

Die Mitarbeit der Ehrenamtlichen zeichnet sich durch eine sehr hohe Kontinuität aus. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen jedoch, dass es schwieriger wird, Interessierte zu finden, die bereit sind, sich auf diese längerfristig angelegte Mitarbeit einzulassen. Wenn ehrenamtliche Mitarbeitende durch gesundheitliche Probleme, familiäre Belastungen etc. ihre Tätigkeit beenden, gelingt es nicht immer, im gleichen Umfang neue Mitarbeitende zu finden.

Ein besonderes Ereignis war ein Fernsehbeitrag im Regionalfernsehen, bei dem die Arbeit von zwei Ehrenamtlichen dargestellt wurde. Die Arbeit so in der Öffentlichkeit präsentieren zu können, war eine große Wertschätzung.

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie waren auch in diesem Bereich eine Herausforderung. Die starke Verbundenheit der ehrenamtliche Mitarbeitenden zum Sozialpsychiatrischen Dienst und den Klient*innen zeigte sich daran, dass viele Ehrenamtliche telefonisch Kontakt zu Klient*innen hielten, mit ihnen spazieren gegangen sind und sobald es (wenn auch mit Einschränkungen) möglich war, wieder mit den Gruppen begannen. Erfreulicherweise haben keine Ehrenamtlichen durch und während der Zeit der Pandemie ihre Tätigkeit beendet.

Aktuell ist die Mitarbeit der Ehrenamtlichen von besonderer Bedeutung. In Folge der Pandemie sind sehr viele Menschen in psychische Krisen geraten und benötigen sowohl Unterstützung in Einzelkontakten als auch soziale Kontakte in unseren Gruppen. Dieser Bedarf wird durch professionelle Angebote nur zum Teil gedeckt, es bestehen lange Wartezeiten. Hier sind die Ehrenamtlichen in einer Notsituation eine wichtige Unterstützung.

4. Wie zeigt sich die persönliche Verbundenheit Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für Ihr Projekt? Wie viele von ihnen sind seit zehn Jahren oder länger in Ihrem Projekt engagiert?

Ein wesentliches Merkmal der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist die sehr langjährige Mitarbeit. Von den aktuell 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind 13 bereits seit über 10 Jahren tätig, davon 4 bereits seit über 25 Jahren, zwei seit 37 Jahren und eine Mitarbeiterin ist seit 44 Jahren tätig.

Die Verbundenheit der Ehrenamtlichen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst zeigt sich darüber hinaus am Interesse und an der Bereitschaft bei Festen und Veranstaltungen präsent zu sein und mitzuwirken. Sie sind ein wichtiger Teil des Sozialpsychiatrischen Dienstes und (er-)leben dies auch so. Ein Teil des Schulungskonzeptes für neue Ehrenamtliche ist es, bei Erfahrenen einige Wochen zu hospitieren. Dies ist in der Regel von großer Offenheit und der Weitergabe von viel Erfahrungswissen geprägt und trägt auch die Identifikation mit der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sozialpsychiatrischen Dienst weiter.

Diakonie-Wettbewerb 2022 ‚10 Jahre und mehr‘ – Wir fördern kontinuierliches ehrenamtliches Engagement

Name des Trägers **Stadtmission Nürnberg e.V.**

Projekttitel **Ehrenamt im Sozialpsychiatrischen Dienst im Julius-Schieder-Haus:
„Halt im Leben finden“**

5. Welche Zielsetzung haben Sie für Ihr künftiges ehrenamtliches Projekt (Ausblick)?

Für die Entwicklung der ehrenamtlichen Mitarbeit im Sozialpsychiatrische Dienst gibt es zwei Ziele:

1. Die Anzahl der Ehrenamtlichen soll möglichst stabil bleiben. Dazu soll verstärkt auch in den sozialen Netzwerken geworben werden.
2. Als inhaltliche Erweiterung ist die verstärkte Einbeziehung von Betroffenen (Klient*innen) in die ehrenamtliche Tätigkeit geplant. Dies findet bereits punktuell für begrenzte Einsätze statt und ein Betroffener ist seit einigen Jahren gut in die Gruppe der Ehrenamtlichen integriert. Die Stärkung der Ressourcen der Klient*innen und der Recovery-Ansatz sind wichtige Inhalte unserer Arbeit. Sich ehrenamtlich zu engagieren kann für Klient*innen eine sehr stärkende Erfahrung sein. Dies soll weiter ausgebaut werden.

6. Was ist das Besondere an Ihrem ehrenamtlichen Projekt, was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal?

Allein der Umfang der ehrenamtlichen Arbeit ist bei keinem weiteren Sozialpsychiatrischen Dienst in der Region gegeben. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestalten ca. 15 Gruppenangebote pro Woche für die Klient*innen. Durch die vielen Angebote der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist der Sozialpsychiatrische Dienst der Stadtmission Nürnberg nicht nur eine Beratungsstelle sondern auch ein Ort an dem soziale Kontakte gepflegt werden, Talente entdeckt werden, Gemeinschaft erlebt werden kann. Für viele Klient*innen ist das Julius-Schieder-Haus eine zweite Heimat. Durch die langjährige Mitarbeit der Ehrenamtlichen entstehen viele vertrauensvolle Beziehungen, die eine besondere Qualität haben, welche von Hauptamtlichen nicht geleistet werden kann. Dieses Angebot ist nur mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden umsetzbar.

7. Wie viele Mitarbeiter*innen haben Sie in Ihrem Projekt?

Im Sozialpsychiatrischen Dienst sind aktuell 6,3 Fachkraftstellen besetzt. Die 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden leisten in den Gruppenangeboten und in der Einzelbegleitung ca. 50 Wochenstunden, bei Bedarf auch mehr.

Diakonie-Wettbewerb 2022 ‚10 Jahre und mehr‘ – Wir fördern kontinuierliches ehrenamtliches Engagement

Name des Trägers **Stadtmission Nürnberg e.V.**

Projekttitel **Ehrenamt im Sozialpsychiatrischen Dienst im Julius-Schieder-Haus:
„Halt im Leben finden“**

8. Kooperieren Sie mit anderen Einrichtungen, Initiativen und Organisationen bei Ihrem ehrenamtlichen Projekt?

Unter den Einrichtungen der Stadtmission Nürnberg, die ebenfalls mit Ehrenamtlichen arbeitet findet eine regelmäßige Kooperation statt.

9. Erhalten Sie finanzielle Förderung für Ihr ehrenamtliches Projekt?

Seitens der Regierung von Mittelfranken und dem Bezirk Mittelfranken werden das Schulungswochenende in einem Tagungshaus und die Supervision der Ehrenamtlichen mit ca. 1700 € jährlich gefördert. Da beide Angebote kostenlos für die Ehrenamtlichen sind, werden die entstehenden Kosten dadurch nur zum geringen Teil gedeckt. Auch weitere Kosten wie die erforderlichen Räume, Material etc. sind nicht gedeckt und müssen über Spendenmittel finanziert werden.

Die Ehrenamtlichen erhalten eine jährliche Förderung von Regierung und Bezirk Mittelfranken von insgesamt 207 €.

10. Wofür möchten Sie das Preisgeld verwenden? Bitte beachten Sie, dass die Vergabe des Hauptpreises der Ansbacher St. Gumbertus Stiftung unter der Bedingung steht, dass das Preisgeld ausschließlich für Ihre ehrenamtliche Arbeit vor Ort verwendet wird.

Das Preisgeld soll für die Gewinnung und Schulung von Klient*innen als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen eingesetzt werden.

11. Haben Sie Bildmaterial von Ihrem ehrenamtlichen Projekt, das Sie uns zur Verfügung stellen möchten? Wenn ja, freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre Fotos und/oder Videos zusammen mit Ihrer Bewerbung an krueger@diakonie-bayern.de zusenden. Sie können für das Verschicken großer Datenmengen auch den Online-Dienst WeTransfer nutzen (<https://wetransfer.com>).

12. Adressen und Kontaktpersonen

Kontaktperson:

Anke Frers, Einrichtungsleitung

Sozialpsychiatrischer Dienst im Julius-Schieder-Haus

Pirckheimerstraße 16

90408 Nürnberg

0911 / 93 59 55 -5

anke.frers@stadtmission-nuernberg.de